

Sport und Spiel

Zuschauerzahlen bei Fußballspielen im Ausland und in Deutschland.

Welch reges Interesse in England und Amerika den Fußballspielen von Seiten des Publikums entgegengebracht wird, das beweisen die ungeheuren Zuschauermengen, die oft das Spielfeld umgeben. Der „Reford“ bei Votalspielen, der anlässlich des Schlußspiels um den „Cup“ bei dem Spiel Tottenham Hotspurs gegen Sheffield United im Jahre 1901 mit 113.658 Zuschauern ausgestellt worden ist, konnte sich mehr als ein Jahrzehnt halten; erst im Jahre 1913 konnte er mit 120.081 überboten. Und dabei ist noch zu bedenken, daß Tausende vergeblich Einlaß begehrten, weil die Rassen politisch geschlossen werden mußten. Daß mit dieser Maßnahme die Fußballfreunde nicht ganz einverstanden waren, bewiesen sie dadurch, daß sie mehr als einmal die Eingänge zu stürmen versuchten. Um diesen Vorgängen in Zukunft vorzubeugen, wurde kürzlich beschossen, die Zuschaueräume im Kristallpalast erheblich zu vergrößern — die Tribünen und Stehplätze sollen dann für 200.000 Personen Platz bieten —; dem der Vorschlag, von einer Vergrößerung abzusehen und das Endspiel auf einen größeren Platz zu verlegen, war mit Entrüstung abgewiesen worden. Den englischen Rekord übernahm, der zugleich „Weltrekord“ ist — wenn man so sagen darf —, bedeutete die Zuschauermenge, die dem Vänderrwettkampf England gegen Schottland in Hampden-Park am 23. März 1912 betrug, denn nicht weniger als 127.307 Menschen wohnten diesem Spiele bei.

Aber nicht nur die Wettkämpfe der Berufsspieler ziehen solche riesige Menschenmengen an, sondern auch die Spiele von Amateurmannschaften, besonders Studenten- und Universitätswettkämpfe sind oft von vielen tausend Zuschauern verfolgt worden. So hatten vor einiger Zeit die amerikanischen Universitäten Harvard und Yale nach dem Vorbild der englischen Universitäten Oxford und Cambridge Wettkämpfe veranstaltet, in deren Verlauf auch zwischen den Mannschaften beider Hochschulen das Rugby-Entscheidungsstück zum Austrag gekommen war. Nicht weniger als 45.000 Zuschauer wohnten diesem Kampfe mit großem Interesse bei.

Wegen dieser Zahlen muß auch über den englischen und amerikanischen Durchschnitt hinausgegangen — durchschnittlich sind in England bei den gewöhnlichen Fußballspielen 20 bis 25.000 Zuschauer anwesend —, so ist aber doch wohl nicht zu viel gesagt mit der Behauptung, daß schon die Durchschnittszahlen unsere deutschen mindestens um das Fünffache übersteigen. Ganz abgesehen davon, daß wir in Deutschland vorläufig erst eine einzige Anlage besitzen, die über 25.000 Menschen fassen könnte und jedem einzelnen Zuschauer auf seinem Platze aus einem guten Heberbühl über das Spiel gestatten würde: bei welchem Fußballwettkampfe außer den letzten Vänderrwettkämpfen gegen England und Holland — waren niemals mehr als 6000 Zuschauer zugegen? Weist wohl 2–3000 einem Spiele bei, und nur einige wenige Vereine üben eine größere Anziehungskraft auf das Publikum aus. Selbst die wichtigsten Spiele haben selten mehr als 5000 Zuschauer, und doch sind bei uns im allgemeinen die Eintrittspreise viel niedriger als in anderen Staaten. Nicht einmal zum Schlußspiel um die „Jungfrau“ 1913 in München hatten sich mehr als 4000 Zuschauer eingefunden! Sonderzüge — wie zum englischen Schlußspiel — machten sich natürlich nicht nötig, um die ungeheuren Menschenmengen zu befördern! Weder nach München noch in München selbst! Ja, vielleicht war von auswärtig zu diesem wichtigen Spiele überhaupt niemand gekommen, außer den beiden Mannschaften und den Vertretern des Bundes und der einzelnen Verbände, die natürlich auf Bundeskosten sehr billig reisen konnten!

Dies aber bei uns weniger am Geld als am Interesse fehlt, das beweisen die Rabatten; denn trotz der höheren Eintrittspreise sind meist mindestens 8000 Zuschauer anwesend. Da läßt sich ja sagen: Erstklassige Fußballspiele sind fast jeden Sonntag vier, während von erstklassigen Rabatten aller vier Wochen eins ist. Aber dazu kommt noch etwas ganz anderes: Die Fußballspiele verlaufen den meisten Menschen nicht aufregend genug, jedenfalls nicht so aufregend, wie oft die Rabatten, besonders bei langen Kämpfen und — Stürzen! Nun: Stürze kommen ja beim Fußball auch vor, aber sie sind erfreulicherweise meist nicht gefährlich und kein Zuschauer wartet darauf. Und gekämpft wird sehr oft recht heiß! Und Aufregung? Ob man sich immer gleich aufregen muß, läßt sich beweisen; aber jedenfalls hält ein Kampf zweier gleichwertiger Gegner die Zuschauer in beständiger Spannung. Wer durchaus Aufregung braucht, kann sich diese natürlich auch verschaffen! Doch wird er sich in der Regel weniger über das Spiel und die Spieler aufregen, als über den — Schiedsrichter, denn dieser nie zu beneidende Herr muß dann stets verhalten! Und mit einem hülfen Lächeln wird er's wie bisher so auch weiterhin tun.

Es läßt sich also für den im Verhältnis zu anderen sportlichen Veranstaltungen (wie Flugtage usw.) schwachen Besuch unserer Fußballwettkämpfe der Grund anführen, daß das Publikum mehr Sensationen liebt, die ihm der Fußballsport — von ganz wenigen Ausnahmen abgesehen — nicht bieten kann und nicht bieten soll. Außerdem aber werden die nicht selten vorkommenden Streitereien zwischen Mitgliedern einer Mannschaft auf dem Felde, auch hin und wieder allzu scharfes Spiel — um einen milden Ausdruck anzuwenden — sowie ungehöriges Benehmen einiger Zuschauer äußerst wenig neue Anhänger, wenn nicht dadurch das Gegenteil erreicht wird. Und das wäre sehr bedauerlich!

Pferdesport.

• **Rennen zu Kutenil.** (Eig. Drahtber.) Vitz d'Ouvertüre 3000 Fr. 3000 m. Algaud's Enlphie (Bowers) 1. Gulle II 2. Epidote 3. Tot. Sieg: 25:10. Platz 17, 29:10. Ferner liefen: Chypignia, Mischel, Marign. — Vitz du Chene Capitaine 4000 Fr. 3000 m. Vieux Sir Peter (Vespinas) 1. Ombr II 2. Tattenham Corner 3. Tot. Sieg: 57:10. Platz 13, 15:10. Ferner liefen: Mont Moran, Continental, Guy Hurland. — Vitz de Blancourt 15000 Fr. 3800 m. Ballans Boston IV (J. Bartholomew) 1. Prince Christian 2. Le Mont St. Michel 3. Tot. Sieg: 28:10. Platz 38, 18:10. Ferner liefen: Le Sismier, Calenda, Vebus, Ewanot, Le Moran. — Vitz Kerm 15000 Fr. 3000 m. A. Vei-Williams Capitaine Fracasse (Barrement) 1. Halbbronette 2. Concret 3. Tot. Sieg: 68:10. Platz 47, 53:20. Ferner liefen: Annibal IV, L'Or en Barre, Epillon, P'ompetueux, Sainte Trena, Apolla, Kolesch. — Vitz du Balaubire 3000 Fr. 3000 m. A. Vei-Williams Verdigall (Barrement) 1. Va Topaze 2. Lutense 3. Tot. Sieg: 44:10. Platz 21, 18:10. Ferner liefen: Dictam, Alia II, Mischel, Eiber. — Vitz de Belleuse 5000 Fr. 3100 m. Vieux Beau Rivage II (Vespinas) 1. Wavre 2. Vretenbants 3. Tot. Sieg: 34:10. Platz 16, 21:10. Ferner liefen: Don Cesar, Deyos, La Sorbonne, Souper, Papagena.

Luftsport.

Der Sonntag auf dem heimischen Flugplatz. Die Bemühungen der Direction unserer Luftschiffhau-A.G., neben dem Luftsport auch anderen Sportzweigen ein Betätigungsfeld zu geben, sind von Erfolg begleitet; das beweist der vorzügliche Besuch des Platzes am gestrigen Sonntag. Den Freunden des Flugwesens bot das größte Interesse die Eröffnung des Wettbewerbes um den „Wig-Lothar“-Preis. Leider machte die unangenehme Witterung die Austragung unmöglich. Das lange Fieber mit einem Begleiter an Bord seines Schiffsdoppeldeckers auf, traf aber schon in geringen Höhen so heftige Stöße, daß er wieder landen mußte.

Am der „Ausbeutungen“ können zwei Bekanntmachungen folgenden: Das „National-Luftschiff“, „P. L. VI“ trifft nach den Vereinbarungen mit der Luftfahrergesellschaft in Berlin am letzten Tage des Jahres auf dem heimischen Flugplatz ein. Es wird voraussichtlich 14 Tage in Leipzig bleiben und dann in Dresden Station nehmen. Fahrkarten für Fahrten von einer Stunde Dauer sind schon jetzt im Bureau (Neumarkt 40, Telefon 543) zum Preise von 55 Mk zu erhalten. Solche fünf Fernfahrten von hundert Kilometer werden zu 100 Mk abgegeben. Bei genügender Beteiligung an den Fahrten wird der Parkwauffreiger von Dresden aus nach Leipzig zurückkommen. — Die andere Mitteilung besagt, daß die unter der Oberleitung des Oberleitnants von Freyhof stehende Luftfahrergesellschaft, unter dem Protektorate der Leipziger Luftschiffhau-A.G., am 9. März eröffnet wird. Sie wird in der alten Turnhalle des Abg. Turnvereins in der Lepsiusstraße untergebracht. Die Ausstellung zeigt in historischer Folge Gleitfluggzeuge, Flugzeuge, Ballons und Luftschiffe, sowie Modellmotoren.

Auf der jetzt lauffertig hergerichteten Bahn fand das Training der Hunde für das kommende Kassehunderennen statt. Die Bahn, mit guter Unterlage bedeckt, 220 Meter lang und 10 Meter breit, hat sich gut bewährt. Sie erstreckt sich vom Startturm bis zur Tribüne. In je 70 Meter Abstand haben Hindernisse: zunächst eine Pyramide von 1 Meter Höhe, dann ein irischer Wall, 250 Meter breit und 1 Meter hoch, und dann eine Höhe von 1,20 Meter Höhe. Gestern wurde sie besonders von den Dobermannspitzern und Wubeln belausen. Es waren schon recht gute Leistungen zu sehen. Die vorzuziehenden „Ausbrecher“ sorgten dafür, daß der ersten Arbeit der Humor nicht fehlte.

• **Sturmartflug 1914.** Dem jetzt zusammengetretenen Ehrenpräsidium gehören u. a. an: Prinz Sigismund von Preußen, Kriegsminister von Italien und die Minister von Breitenbach und von Dallwitz.

• **Hans Grabe als Schiffsflieger in Leipzig.** Vor einigen Tagen konnten wir unseren Lesern berichten, daß der bekannte Flieger Hans Grabe ein Flugzeug für Schiffsflüge erbaut und ausgeprobt hat. Er flog, wie gemeldet, 7 Minuten in 30 Meter Höhe in Kistenlage. Wie uns von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, hat die Direction des Leipziger Flugplatzes mit Grabe Verhandlungen angeknüpft, die es schon jetzt als sicher gelten lassen, daß Hans Grabe in der nächsten Zeit sein Sturzflugzeug in Leipzig vorführen wird.

• **Fliegerprüfung für die Kronprinzessin.** Als die Kronprinzessin Ende voriger Woche nach Danzig

fuhr, flog auf Veranlassung des Prinzen Sigismund und der Flieger Stiefvater auf des Prinzen Einbeide dem Zuge bis Dirschau entgegen und begleitete, sich immer ihm zur Seite haltend, den Schmelzug bis Danzig. Ueber der Wille Helabild bei Joppot warf der Flieger einen Blumenstrauß ab, der gerade vor dem Eingange der kronprinzlichen Wille niederfiel.

• **Badrines, der Duellant.** Der französische Flieger Badrines hat, wie das Leipziger Tageblatt (3. B.) meldete, auf seinem Orientflug in Kairo seinen Flieger Roux geodreht. Der Präsident der Luftliga von Frankreich, Herr Quinton, wies Badrines daraufhin zurück. Als Herr Badrines, der ehemalige Mechaniker, nach Paris zurückkehrte, erklärte er, daß mit dem Präsidenten Quinton duellieren zu wollen. Ist nun Badrines dreizehnt oder Lohheit größer?

• **Verballon „Leipzig“.** Ueber die Rekonstruktion eines Verballonwesens, wird uns folgendes mitgeteilt: Die Flugtechnikerin Jrl. Frida Riotta-Schliehenhausen hat einen Verballon eigener Konstruktion erbaut. Das Luftschiff ist 20 Meter lang und als Schnellflieger für 4 Personen berechnet. An seinen Längsseiten hat er tragfähigere erweiterte Dampfungsflächen. (Es dürfte daher der „entfalteten Flugmaschine“ verwandt sein, die ein Franzose vor einigen Jahren erbaut, aber nicht vollendet. Die Schrift.) Nach Austragung der französischen Sicherheitsbewerbe für Flugzeuge und Luftschiffe, für die es angemeldet ist, soll der Riotta-Ballon, der den Namen „Leipzig“ erhält, im Bolkauer Luftschiffhafen stationiert werden.

Kraftfahrersport.

Die Internationale Industriestaustellung von 1. Mai bis 1. November soll eine große Abteilung für Kraftwagen erhalten. Die Klaffeneinteilung vereinigt Luxuswagen, Wagen für öffentliche Dienste und Lastwagen. Eine besondere Abteilung ist dem Straßenbau und der Straßenpflege gewidmet.

Der Vänderrwettkampf wird mit dem Großen Preis von Amerika am 21. des 23. Februar auf der Straße Santa Monica—Los Angeles ausgetragen. Ralph de Palma steuert einen Mercedes, und der Amerikaner Mulsford einen Peugeot.

Ein holländiger Brennabor als Ketten in Feuerwehr. Gelegentlich eines Brandes durch den ein Gasthaus in Alphenstadt bei Balthem 1. Sa. beimgelacht wurde, leistete ein 8/22 PS-Brennabor als Vorspann für eine schwere Landspitze wertvolle Dienste. Der Kraftwagen kam abends gegen 10 Uhr gerade hinzu, als die fremdliche Feuerwehr alarmiert wurde. Da zum Fortschaffen der Landspitze nicht logische Pferde zur Stelle waren, erbot sich der Fahrer des Brennabor-Automobil, die mit vier Feuerwehreuten bemannte Spritze zur Brandstelle zu schaffen. Unter dem Beifall der zahlreichen Zuschauer fuhr der mit 6 weiteren Personen besetzte Wagen mühelos dahin und nahm hierbei, wie der Führer der Feuerwehr bestätigte, sogar ohne Schwierigkeit eine 1 Kilometer lange Steigung von 18 Prozent.

Radsport.

Kramer schlägt Priol abermals. (Eigener Drahtbericht.) Paris, 15. Februar.

Auf dem Programm stand als Hauptwettkampf die erneute Begegnung des amerikanischen Meisterfahrers Frank Kramer mit dem Franzosen Priol, der bereits vor 14 Tagen von dem Amerikaner eine einwandfreie Niederlage erlitten hatte. Im ersten Lauf eröffnete Kramer den Sport, doch gelang es Priol, innen durchzugehen; Kramer holte zwar auf, konnte aber an seinem Gegner nicht vorbeigehen und mußte ihm mit 1 Länge den Sieg überlassen. Im zweiten Lauf veranlaßte sich dagegen der Amerikaner und feierte einen einwandfreien Sieg mit einer halben Länge. In dem notwendigen gewordenen Entscheidungslauf trat Priol zuerst an, doch ging diesmal der Amerikaner leicht vorbei. Nur mit Mühe gelang es Priol, das Hinterrad seines Gegners zu erwischen; mit einer halben Länge schloß Kramer als Sieger über das Band. — Weiter stand ein Kampf zwischen dem kommenden Mann Sergeant und dem früheren italienischen Meisterfahrer Colledri auf dem Programm. Sergeant legte leicht in beiden Läufen. — Recht interessant gestaltete sich das 40-Kilometer-Rennen hinter Motoren mit Borgabe. Servo konnte gegen seine sämtlichen Gegner die Borgaben aufhalten und legte mit weiteren drei Runden Vorsprung vor Radalade, dem weitere 9 Runden zurück der ehemalige Amateur-Joffrey folgte. Leon Didier, der bis zum 30. Kilometer an zweiter Stelle gelegen hatte, kam durch einen Motorschaden um alle Chancen und gab entmutigt auf. — Im Prämiensahren belegte Sadebush den ersten Platz.

Die genauen Resultate sind: Math Kramer-Priol: erster Lauf: 1. Priol, 2. Kramer, eine Länge; zweiter Lauf: 1. Kramer, 2. Priol, eine halbe Länge; dritter Lauf: 1. Kramer, 2. Priol, eine halbe Länge. — Math Sergeant-Colledri, erster Lauf: 1. Sergeant, 2. Colledri, eine halbe Länge; zweiter Lauf: 1. Sergeant, 2. Colledri, eine Länge. — Hauptfahren: 1. Piano, 2. Colledri. — Prämiensfahren: 1. Beckebusch, 2. Duclair. — 40-Kilometer-Rennen hinter Motoren: 1. Servo, 22:43,6 Min. (Wilmann), 2. Radalade (250 Meter), 3. Ruben jurid, 3. Joffrey (250 Meter), 12 Runden zurück, 4. Leon Didier (250 Meter), aufgegeben.

Hockey.

In Berlin spielten einer eigenen Drahtmeldung zufolge Berl. Sportklub-Hoden-Union im Landhockey 8:2 und S.C. Charlottenburg-Tennis- und Hockeysklub Friedenau 1:0.

Hoden in Magdeburg. (Eigener Drahtbericht.) Sportverein Victoria II—Turnverein Jahn 1:2:2.

• **Eishockey in Wien.** Im Eishockeyspiel schlug nach einer eigenen Drahtmeldung der Training-Eislauf- und den Cottage-Eislaufverein mit 18:3 und der Währinger Eishockeyverein den Wiener Eishockeyklub 4:1.

• **Eishockey in Prag.** In Prag schlug einem eigenen Drahtbericht zufolge der Spoleno-Sportklub den Hockeysklub Grieban mit 8:0.

• **Die deutsche Eishockey-Meisterschaft** wird vom Eishockey-Bezirk Berlin nach Austrag gebracht; an ihr beteiligen sich der Berliner Schützklub-Club als Vertretiger. Ferner die deutsche Eishockeygesellschaft Prag, der Männer-Turnverein-München und voraussichtlich der Sport-Club Charlottenburg.

• **Um die Europameisterschaft im Eishockey** (mit der Scheibe), die, wie wir schon gestern berichteten, im Berliner Eispalast in der Zeit vom 25. bis 27. Februar ausgetragen wird, werden sich außer der deutschen repräsentativen Mannschaft noch solche aus Oesterreich, Belgien und der Schweiz bewerben. Die deutsche Mannschaft besteht aus Spielern des Berliner Schützklubclubs, S.C. Charlottenburg und des Münchner Männer-Turnvereins. In der gleichen Zeit tagt in Berlin der Kongress der Internationalen Eishockey-Liga.

Athletik.

Kayser gewinnt das Pariser Groh-Country-Rennen. Wie uns ein eigener Drahtbericht meldet, legte am Sonntag in dem Pariser Groh-Country-Rennen über 15 Kilometer der bekannte Pariser Streckenläufer Kayser in 56:28 Min. In der Mannschaftskonkurrenz belegte der Racing Club d'Franc den ersten Platz.

Groh-Country-Rennen in Pest. In dem Groh-Country-Rennen des Arbeiterturnvereins in Pest über 10 Kilometer legte am Sonntag nach einem eigenen Drahtbericht in der Mannschaftskonkurrenz der Veranstalter, während in dem Einzelrennen W. H. Karst in 39:14 Min. Sieger blieb.

Olympische Spiele.

Allgemeiner Akademischer Turnabend an der Universität Leipzig (M. I. U.). Den Olympiawanderpriest (Marathonläufer), der kürzlich erstmalig zur Austragung gelangte, errang die Studentenverbindung Teutonia mit 281 Punkten vor dem Ausschuss B des Allgemeinen Studentenausschusses mit 228,5 Punkten und der Sängerschaft Arion mit 207 Punkten. Die Sieger im 3000-m-Lauf waren: 1. phil. Schröder (Ausschuss B) 118 P., 2. med. Tegethoff (Teutonia) 117,5 P., 3. 1er nat. Tegethoff (Teutonia) 113,5 P., 4. math. Hans Bahner (Ausschuss B) 110,5 P., 5. phil. Hienrich (Arion) 104,5 P., 6. phil. Döring (Arion) 102,5 P. — Im 1000-m-Lauf (Geräte) legten: 1. Bahner 85,5 P., 2. Schröder 84 P., 3. Hienrich 79,5 P., 4. Friedrich 73,5 P., 5. phil. Tegethoff (Ausschuss B) 68 P., 6. Tegethoff 67,5 P., 7. phil. Jansenfeld (Freiland) 67 P., 8. phil. Döring 65,5 P. — Im 3000-m-Lauf (Hochsprung, Weisprung, Steinstoßen) legten: 1. Friedrich 52 P., 2. Tegethoff 50 P., 3. phil. Seebach (Freiland) 47 P., 4. math. Woldenhauer (Freiland) 45 P., 5. phil. Goedebe (Freiland) 43 P., 6. pharm. Lindner (M. I. U.) 42 P. — Im 6000-m-Lauf der Damenabteilung legten: 1. phil. Wollert 19 P., 2. phil. Hohmann 16,5 P., 3. phil. Wollert II 16 P., 4. phil. Georgi 11 P., 5. phil. Wollert 11 P. — Im 2000-m-Lauf (Geräte) legten: 1. Hohmann 27,5 P., 2. Wollert II 23 P., 3. Wollert 23 P., 4. Wollert I 23 P., 5. Geisoff 20 P. — Im Dreifachsprung (Hochsprung, Weisprung, Kugelstoßen) legten: Wollert II und Georgi 43 P. — Das Winter-Clubturnen des M. I. U. findet am Donnerstag, den 19. Februar, abends 7 Uhr, im Otto-Schill-Straße 6, statt. Alle Freunde der akademischen Turnspiele sind hierdurch freundlich eingeladen. — Die Petition des Deutschen Reichsausschusses für Olympische Spiele betr. 200.000 Mk. Fonds für die Olympische Spiele 1916 wurde mit 508 Unterschriften seitens des M. I. U. unterstützt.

Fussball.

Die Februar-Tagung des Verbandes Mitteldeutscher Fußball-Spiel-Vereine in Halberstadt. Die am Sonnabend und Sonntag in Vertretung von 170 Vereinen mit 666 Stimmen, wozu diejenigen des Gesamt-Verbandes, sowie je zwei des Spiel- und des Athletik-Ausschusses kamen, stattfindenden, zeichneten sich durch eine hitte und großartige Arbeit aus. Nach der Begrüßung durch den Verbandsvorstand Herr Albrecht (Halb. a. G.), der auf das weitere Annehmen im letzten Halbjahr von 3000 auf 27.661 Mitglieder hinwies, gelangte der Haushaltsplan zur Erörterung. Man beließ es bei der Kopffuzer von 50 Mk., trotz Annahme des Antrages Berl. (Leipzig), für den Geschäftsführer eine Gehaltserhöhung vorzunehmen, und des Antrages Thomas, für die jährliche Ausgestaltung des Fußballbundesjahres 1914 in Magdeburg 500 Mk. zu bewilligen. Nachdem man zu Kassierprüfern Lorenz (Jwanan) und Strube (Leipzig) gewählt und nach eingehender, teilweise recht kritischer Erörterung des Berichtes des Athletik-Ausschusses diesem Entlohnung erteilt war, ging man zunächst zur Wahl des Verbandsleiters-Vertragers über. Nachdem Scharske, Hartmann und Dr. Wegmann mit einigen programmatischen Ausführungen sich vorgestellt, ergab die Wahl für Scharske 334 und für Dr. Wegmann 242 Stimmen; auf Hartmann entfielen 55. Der Athletik-Ausschuss wurde mit Mehrheit nach Magdeburg (gegen Dresden) gelegt; in diesen wurden berufen: Bullert (Germania), Burmeister und Krieg (Sportverein Victoria), Erich Gräfe (Jahn) und Reichardt (Krieg-Victoria). In den Spiel-Ausschuss wurde Wintler (Leipzig) Arminia), in den Sängerschaft-Ausschuss Wölter (Dresdener Ring) berufen. Die überaus umfangreiche Reihe der Sachverhalte ergab als wichtigsten denjenigen des Sportklub Erfurt: fünf Kreise im B. M. U. B. eingerichtet. Man einigte sich ledigli auf ein

Wer Qualität will, trinkt Burgeff!

BURGEFF

ist & bleibt der beste deutsche Sekt!

DEUTSCHES AELTESTE RHEINISCHE SEKTKELLEREI GEGR. 1837 HOCHHEIM/MAIN ERZEUGNIS